

Verein Städtepartnerschaften Markgröningen e. V.

# Jumelage aktuell



## Termine 2011

- 31. Mai Jahreshauptversammlung Verein Städtepartnerschaften
- 20. - 22. Juli Rugby-Workshop
- 26. - 29. August Schäferlauf
- 10. September Fiest d'Assos in SMC
- Oktober Arbeitssitzung der beiden Partnerschaftsvereine in SMC
- 29. Okt. - 2. Nov. Tennis-Jugendcamp (geplant)

## In dieser Ausgabe:

Jugendgemeinderat trifft Jugendgemeinderat	2
Glocke ist nicht gleich Glocke	2
CHORona in Frankreich	3
Kulinarische Zusammenarbeit	3
Boule-Bahn fertig für die Saison	3
Gemengelage in der Crau	4
Salade au chèvre chaud	4

## Frühlingsfest in Saint Martin de Crau

Mit dem Frühlingsfest verabschieden sich unsere Freunde in Saint Martin jedes Jahr von ihren Schafen, die dann auf den Weg in die Sommerweidegebiete gebracht werden. Früher wurde der Weg dorthin in wochenlanger Wanderung zu Fuß zurückgelegt, heute besorgen das einige Lkws in wenigen Stunden. Hauptattraktion des Festumzuges war daher auch in diesem Jahr wieder die Herde von

mehr als 2.000 Schafen, die beim Frühlingsfest am 15. Mai durch Saint Martin zog. Mit dem traditionsreichen Frühlingsfest werden in Saint Martin die lokalen Traditionen und das kulturelle Erbe in Ehren gehalten.

Am bunten Umzug nehmen regionale und internationale Folkloregruppen teil. Schon mehrfach war auch Markgröningen vertreten, zuletzt waren es die Land-



Eine kleine Kostprobe des bei Kennern in ganz Europa bekannten Heus aus der Crau

frauen mit ihren Wasserträgerinnen, die zum bunten Bild des Festzuges beitragen, diesmal war es der Schäfertanz.

## Schäfertanz beim Frühlingsfest



Endlich hat es geklappt: schon seit längerem hatten sich die Veranstalter den Markgröninger Schäfertanz zum Frühlingsfest gewünscht. Sowohl bei den Festzügen als auch bei anderen Auftritten hatte die Gruppe Gelegenheit, ihr

Können zu zeigen. Das Wetter war prima, die Stimmung gut und der Jubel groß. Zusammen mit anderen Gruppen aus ganz Europa, wie z.B. einer Fanfarengruppe aus Polen und einem Spielmannszug aus Genf rundeten sie das bun-

te Bild der Festlichkeiten ab. Beim Festessen am Samstagabend, das für 750 Personen zubereitet wurde, wurden alle Teilnehmer noch einmal von der Gastfreundschaft und der excellenten französischen Küche überzeugt.

## Jugendgemeinderat trifft Jugendgemeinderat



Die Markgröninger Delegation im Gespräch mit SMC Bürgermeister Vulpian

Im September vergangenen Jahres gab es den schon länger geplanten Besuch des Markgröninger Jugendgemeinderates in Saint Martin. Maren Renz und Michael Hofacker führen mit dem Jugendsozialarbeiter Frank Becker und Mechthild Fendrich als Vertreterin des Vereins Städtepartnerschaft zum Informationsaustausch mit dem Jugendgemeinderat nach Saint Martin. Der dortige Jugendgemeinderat besteht aus 33 Mitgliedern im Alter von 14 bis 15

Jahren. Die Wahlen werden im Collège durchgeführt (Gesamtschule der Sekundarstufe 1 bis zur 9. Klasse). Aus jeder Klasse werden je ein Mädchen und ein Junge gewählt. Zu Beginn der Amtszeit werden dann zwei gleichgroße Ausschüsse gewählt, die sich jeweils vierzehntägig treffen. Die Amtszeit beträgt 3 Jahre und es gibt keine Nachrücker. Außerdem kann man nicht wieder gewählt werden, es gibt also alle drei Jahre einen komplett

neuen Jugendgemeinderat. Die Aktionen stehen meistens mit sozialen Projekten in Verbindung. Häufig werden Spenden für benachteiligte Gruppen in fremden Ländern gesammelt, so z. B. für Haiti.

Wie gewohnt wurden die Besucher aus Markgröningen wieder mit einem attraktiven Besuchsprogramm verwöhnt.

Insgesamt wieder einmal ein Besuch, der sich gelohnt hat.



La Pique



Le Redon



Le Clavelas

## Glocke ist nicht gleich Glocke

Fröhliches Glockenklingen hört man, wenn man sich in der Crau einer Schafherde nähert. Wie bei uns die Rinder in den Allgäuer Alpen geben dort die Schafe über ihr Glockengeläut bekannt, wo sie sich gerade befinden und was sie tun. Die Bedeutung der Glockentöne ist eine kleine Wissenschaft für sich. Da gibt es die große Glocke („Le Redon“) mit dem tiefen, dunklen Klang, manchmal bis zu 1,5 kg schwer. Sie ist dem Leithammel für besondere Gelegenheiten vorbehalten, wie z.B. beim erstmaligen Austrieb nach dem Winter. Oder „La Platelle“, die als große Glocke vom Esel getragen wird und in der kleineren Form den widerspenstigen Schafen oder Ziegen um den Hals gehängt wird. Für die Mehrzahl der Schafe bleibt die kleine Glocke („Le Clavelas“) mit dem hellen Ton. Tiere in den Bergen erkennt man am hellen Klang der „Pique“.

Mit ihren unterschiedlichen

Klängen geben die Glocken darüber Auskunft, wo sich die Tiere befinden und was sie tun. Der geübte Schäfer erkennt am Rhythmus des Glockenkonzertes, ob seine



Glocken von links nach rechts: Pique, Clavelas, Platelle, Redoun

Tiere gerade ruhig fressen oder wild über die Weide jagen.

Aus verkupfertem Blech, von Hand geformt sind die meisten dieser zum Teil wertvollen Glocken. Typischerweise sind sie in der Provence mit einem leierförmigen, an den Enden nach außen geschwungenen hölzernen Joch am Hals der Tiere befestigt. Die Glocke selbst hängt an einem Querholz, das, an der Außenseite

mit kleinen Holzkeilen verriegelt, unter dem Hals des Tieres das Halsband schließt.

In der Provence wird die Glocke von einem Klöppel zum Klingen gebracht, der aus einem Knochen geschnitzt wird.

Ein farbenfrohes und klangvolles Bild bietet sich, wenn sich die Schafherden nach dem Winter auf den Weg machen zu ihren Weideplätzen in den Bergen. Dann trägt jedes Tier die seiner Bedeutung entsprechende Glocke.

Für die Schafherden in der Ebene reichen dagegen einige wenige Glocken, die dem Schäfer mitteilen, wo und wie sich seine Herde bewegt.



La Platelle

## CHORona in Frankreich

Drei Tage hielt sich CHORona, das junge Ensemble des Liederkranzes im August 2010 in Saint Martin auf. Ein großes Publikum konnte den Chor bei der feierlichen Sonntagsmesse kennen lernen. Fünf Stücke waren für die einzelnen Abschnitte der Messe ausgewählt worden.

Nebenbei blieb genügend Zeit, Kontakte zu knüpfen und die Gastfreundschaft unserer französischen Partnerstadt zu genie-

ßen. Zusammen mit Mitgliedern des Kirchenchors und des Club de Jumelage verbrachten die jungen Sängerinnen und Sänger einen entspannten Abend mit musikalischen Darbietungen aus dem internationalen Programm und natürlich auch mit typisch deutschen Klassikern.

Das touristische Begleitprogramm an den beiden folgenden Tagen war beeindruckend: eine Fahrt in die Camargue mit

Picknick, Flamingos, Pferden und Stieren, ein Bummel über den riesigen Wochenmarkt von Arles, ein Badeausflug nach Saintes-Maries-de-la-Mer und Besuche in Les Beaux und Saint Rémy de Provence. Anschließend ging die Reise des jungen Chors weiter nach Vaison la Romaine, wo ein großes 10-tägiges Chorfestival mit mehr als 5.000 Teilnehmern auf ihn wartete.



CHORona mit Michèle Clavel, der Vorsitzenden des Club de Jumelage

## Kulinarische Zusammenarbeit

Vielfältig ist die Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten auf kulinarischem Gebiet. Klar, dass die französische Küche bei uns besonders hoch im Kurs steht. So sind Koch-Events mit französischer Küche beim Markgröninger Städtepartnerschaftsverein schon fast eine Tradition (Rezept siehe letzte Seite). Dass sich schwäbische Kochkünstlerinnen auf den Weg machen, unseren französischen Freunden Spätzle,

Kartoffelsalat und gemischten Braten näher zu bringen, ist dann doch eher eine Seltenheit. So geschehen in der Woche vom 21. bis 27. April 2011. Eine kleine Gruppe der Landfrauen Markgröningen nahm mehr als 900 km Autofahrt auf sich, um in einem Workshop zusammen mit unseren Freunden in Saint Martin „schlonzigen“ Kartoffelsalat zuzubereiten, mit Schaber und Drücker Spätzle herzustellen

und 8 kg Braten auf den Punkt gar zu bekommen. Mehr als 30 französische Workshop-Teilnehmer und Mitesser waren vom Ergebnis mehr als angetan. Mit Schäferlauf-Bier und württembergischem Wein wurde das Festessen genossen. Ein klarer kulinarischer Erfolg!

Das touristische Begleitprogramm konnte sich - wie immer bei unseren Gastgebern in Saint Martin - sehen lassen.



## Boule-Bahn fertig für die Saison

Eigentlich gibt es gar keine Saison für den Wettkampf mit den Eisenkugeln. Das Boule-Spiel führt die Franzosen zu jeder Jahreszeit an die frische Luft. Das kann man in Markgröningen jetzt auch wieder haben: Die Boule-Bahn im Grüngürtel am Benzberg wurde

von der Stadt wieder bestens hergerichtet - vielen Dank dafür! Wer sie nicht selber hat kann sich die Kugeln für das Spiel beim Verein Städtepartnerschaften ausleihen. Anruf (Tel. 900053) oder e-mail (jumelage@t-online.de) genügt. Vielleicht gibt es ja bald wieder

eine Gruppe von Boule-Spielern, die sich regelmäßig auf der Bahn zum Wettkampf trifft. Interessenten melden sich beim Verein Städtepartnerschaften



VEREIN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN  
MARKGRÖNINGEN e. V.

Gudrun Riesenberg, Vorsitzende  
Manfred Frank, stv. Vorsitzender  
Roland Mielke, stv. Vorsitzender

Mechthild Fendrich, Schatzmeisterin  
Angelika Kaun-Ehmann, Schriftführerin

Telefon: +49 (0) 7145 90 00 53  
Fax: +49 (0) 7145 90 00 54  
E-mail: jumelage@t-online.de

CLUB DE SAINT MARTIN DE CRAU  
Michèle Clavel, Vorsitzende  
Jean-François Stumpp, Kommunikation  
Bernard Troccaz, Schatzmeister  
Daniel Boussard, stv. Schatzmeister  
Christine Mussot, Schriftführerin  
Marie-Joséphine Niox, stv. Schriftführerin

## Gemengelage in der Crau

*Was hat dieses Gestein mit Saint Martin zu tun?*

*Bis vor ca. zwei Millionen Jahren lag das Gebiet der Crau noch unter der Meeresoberfläche des heutigen Mittelmeeres. Die Gegend wurde während dieser Phase mit wasserungrauen Tonen be-*  
*Einlagerung von Kies Konglomerat.*

*Nachdem sich das zogen hatte, mündete einem großen Delta Crau entstand durch schüttung von Schot-*



*Meer zurückge-*  
*die Durance mit ins Meer, die langsame Auf-*  
*ter und Kies,*

*das die Durance aus den Alpen mit sich führte. Vor ca. 12.000 Jahren änderte die Durance ein letztes Mal ihren Lauf und fließt bis heute bei Avignon in die Rhone. Die Crau rund um Saint Martin blieb zurück. Unter dieser lockeren Steinsteppe, in der durch Bewässerung sogar Landwirtschaft möglich ist, befindet sich die wasserundurchlässige Konglomeratschicht. An den Rändern des Étang des Aulnes kann man diese Gesteinsschicht sehen.*

**Partnerstädte im Web**  
[www.ville-de-saint-martin-de-crau.fr](http://www.ville-de-saint-martin-de-crau.fr)  
[www.markgroeningen.de](http://www.markgroeningen.de)

## Aus der französischen Küche: Salade au chèvre chaud

*Für 4 Personen:*

*4 dünne Scheiben Baguette*

*1 Knoblauchzehe halbiert*

*80 ml Olivenöl*

*60 g Walnusskerne, gebrochen*

*140 g durchwachsener Speck in*

*Würfeln*

*Vinaigrette:*

*2 El Olivenöl, 1 El Walnussöl*

*1 El Rotweinessig, 1 Tl Dijon-Senf*

*Salz, Pfeffer*

*Salate putzen, waschen, gut abtropfen lassen*

*Walnusskerne mit kochendem Wasser übergießen, 1 Minute stehen las-*



Menu des französischen Essens für Vereinsmitglieder am  
16. September 2010

*sen, abtropfen lassen und trocken schütteln*

*Ofengrill vorheizen und das Brot auf einer Seite goldbraun rösten. Die geröstete Seite mit der Schnittfläche des Knoblauchs abreiben. Etwas*

*abkühlen lassen. Dann wenden und auf jedes Brot eine Scheibe Ziegenkäse legen. 2 bis 3 Minuten grillen, bis der Käse anfängt, braun zu werden.*

*Speck in einer Pfanne kross braten, mit einem Schaumlöffel heraus heben und auf dem Salat verteilen.*

*Walnüsse in die Pfanne geben, einige Minuten anbräunen, dann zum Salat geben. Vinaigrette in die Pfanne gießen und heiß werden lassen. Über den Salat geben.*

*Die lauwarmen Ziegenkäsebröte auf den Salat setzen und servieren.*

Beiträge von: Hans-Dieter Fas, Bärbel Geltz, Angelika Kaun-Ehmann, Roland Mielke, Agnes Schmitt, Katrin Dillmann

Herausgeber: Verein Städtepartnerschaften Markgröningen e.V.

Verantwortlich: Gudrun Riesenberg